

Mit Übersicht aller
SVP-Nationalrats-
Kandidaten

HEIMAT

Selbstbestimmung
in Freiheit

Liste **4**



SICHERHEIT

Tag und Nacht

Liste **4**



MOBILITÄT

Mit uns geht's
vorwärts

Liste **4**



SVP wählen lohnt sich!

Ein sicherer, lebenswerter und attraktiver Kanton Luzern – dafür engagiert sich die SVP. Wir wollen unseren Kanton als attraktiven Lebens- und Wirtschaftsraum stärken. Wir setzen uns ein für ein leistungsfähiges Gewerbe, eine unternehmerische Landwirtschaft, einen starken Mittelstand und ein sicheres Zusammenleben. Wir wollen die Eigenverantwortung fördern, um allen ein Leben in Unabhängigkeit und Freiheit zu ermöglichen.

**Infos über die
SVP Kanton Luzern:**
www.svplu.ch

Mit Yvette
Estermann
in den
Ständerat!

2 – 3



Schweizer
Werte statt
falsche Toleranz

6



Ohne Grenzen
keine Sicherheit

8



**Liebe Luzernerinnen,
Liebe Luzerner**



Am 18. Oktober finden die eidgenössischen Wahlen statt. Sie als Wählerinnen und Wähler können mit Ihrer Stimme eine Richtungsänderung herbeiführen. Nach vier Jahren Linksmehrheit in Bundesbern wird der Angriff auf die Erfolgsfaktoren, die unser Land stark gemacht haben, immer offensichtlicher und die Missstände sind gross.

Trotz Annahme der Masseneinwanderungsinitiative sind noch nie so viele Personen in unser Land eingereist wie dieses Jahr. Alleine im ersten Quartal waren es über 23'000. Hochgerechnet auf das ganze Jahr ergibt dies fast 100'000, was mehr als dem ganzen Kanton Schaffhausen entspricht. Gleichzeitig ist die Arbeitslosigkeit in der Schweiz weiter am Steigen. Jeden Monat werden zudem über 3'000 Menschen ausgesteuert, die dann auch aus der Arbeitslosenstatistik verschwinden. In einer Zeit, in der die Unternehmen aufgrund der Euro-Schwäche leiden und der Arbeitsmarkt unter Druck ist, steigt also die Zuwanderung weiter massiv an. Besonders hart spüren dies Stellensuchende die über 50 Jahre alt sind. Ein Inländervorrang bei der Besetzung von Stellen, wie vom Volk angenommen, ist endlich umzusetzen.

Auch das Asylchaos ist so gross wie noch nie. Die Ge-

meinden werden erdrückt unter den Lasten des ausufernden Asylwesens. Unlängst wurden den Luzerner Gemeinden Millionenbussen angedroht, wenn Sie keine weiteren Asylbewerber aufnehmen wollen oder können. Unter diesem Druck scheinen jetzt endlich auch erste Politiker anderer Parteien zu erkennen, dass es fünf vor zwölf ist.

Die Ausländerkriminalität ist unvermindert hoch und die Ausschaffung krimineller Ausländer ist bis heute, trotz Annahme durch das Schweizer Volk, nicht umgesetzt. Zudem droht eine zunehmende Abschaffung der Volksrechte durch die Übernahme von internationalem Recht und dadurch eine schrittweise Eingliederung in die EU.

Die SVP ist die einzige Partei die sich konsequent einsetzt für die Begrenzung der Zuwanderung, die Unabhängigkeit unseres Landes und die Freiheit der Bürger. Wir werden auch in Zukunft für eine starke und unabhängige Schweiz kämpfen. Deshalb ist es wichtig, dass die SVP auch in den nationalen Wahlen am 18. Oktober weiter gestärkt wird.

Wählen Sie deshalb am 18. Oktober SVP, es lohnt sich für unser Land und unsere Leute. Dafür danke ich Ihnen.

Franz Grüter
Präsident SVP Kanton Luzern

Ihre Ständerätin für den Kanton Luzern

Der 18. Oktober 2015 ist ein wichtiges Datum in der politischen Agenda der Schweiz: An diesem Tag entscheidet sich wieder, wer in der nächsten Legislaturperiode den Kanton Luzern im eidgenössischen Parlament vertritt.

Liebe Freunde,

In den vergangenen acht Jahren vertrat ich Ihre Anliegen in Bern im Nationalrat gewissenhaft mit grosser Freude, viel Engagement und hoher Präsenz. Es ist sehr wichtig, dass Ihre Interessen im Parlament auch weiterhin kraftvoll und mutig vertreten werden. Deshalb kandidiere ich nochmals für den Nationalrat. Zusätzlich hat mich meine Partei einstimmig für den Ständerat nominiert.

Das ist für mich eine grosse Ehre aber auch eine echte Herausforderung!

Eine Tatsache beschäftigt mich nämlich immer wieder: Der Nationalrat beschliesst mit den bürgerlichen Kräften – oft nach langer Beratung – eine Vorlage, welche für unser Gewerbe oder für unsere lebenswichtige Landwirtschaft eine gute Lösung darstellt. Dann wird dieser Beschluss



durch den Ständerat wieder gekippt! Im Gegensatz zu früher ist er heute nämlich Mitte-Links geprägt und dies muss sich wieder ändern. Ich werde mich mit aller Kraft dafür einsetzen, dass der bürgerliche Kern im Ständerat wieder gestärkt wird.

«Gerne werde ich Sie und unseren Kanton Luzern weiterhin im Nationalrat oder im Ständerat engagiert und kompetent vertreten.»



Yvette Estermann

- ▶ 26. Februar 1967
- ▶ Nationalrätin seit 2007
- ▶ Ärztin / Buchautorin
- ▶ Verheiratet, 1 Sohn
- ▶ Aussenpolitische Kommission APK
- ▶ Geschäftsprüfungskommission GPK
- ▶ Vize-Präsidentin der SVP-Bundeshausfraktion, seit 2007
- ▶ Vorstandsmitglied «SVP Frauenschweiz», seit 2012
- ▶ Mitglied mehrerer Schützen- und Sportvereine
- ▶ Mitglied des SAC und des Gewerbeverbandes
- ▶ Mitglied verschiedener parlamentarischer Gruppen
- ▶ Lieblingsorte: Pilatus und am Wasser
- ▶ Hobbys: Wandern, Malen, Garten, Pistolenschiessen
- ▶ Markenzeichen: Sonniges Gemüt
- ▶ www.estermann-aktuell.ch
- ▶ www.yvette-estermann.ch
- ▶ www.estermann-TV.ch



Ich bin zwar nicht hier aufgewachsen, aber mein Herz schlägt immer für die Schweiz. Ich habe in meinem Leben beide Seiten erlebt: diktatorische Zwänge und Gleichmacherei im Sozialismus und die direkte Demokratie in einer liberalen Gesellschaftsordnung in der Schweiz. Deshalb gilt mein Einsatz für ein freies, unabhängiges Land und für einen sicheren Wirtschafts- und Unternehmensstandort. Ich setze mich bei jeder Gelegenheit für eine bürgerliche Politik ein, für die Menschen in diesem Land, für eine produzierende Landwirtschaft und das wichtige Gewerbe. Ganz besonders aber für den wunderschönen Kanton Luzern – die Menschen hier haben es verdient!

Ich bedanke mich im Voraus für Ihre Unterstützung und hoffe, dass wir zusammen mit Ihrer Stimme am 18. Oktober unser Ziel erreichen, denn GEMEINSAM SIND WIR STARK!



Für einen starken, eigenständigen und erfolgreichen Kanton Luzern!

Bewährt. Bürgerlich.

Am 18. Oktober 2015:

Yvette Estermann

wieder in den Nationalrat

und neu in den Ständerat





Mobilität – der Motor unseres Wohlstands



Die Mobilität ist ein wichtiger Faktor für das Funktionieren unserer Wirtschaft und vor allem der KMU. Neue Steuern oder Abgaben (etwa durch «Road Pricing» oder durch sogenannte «Umweltzonen» in Städten) sowie weitere Einschränkungen (z.B. die «Offroader-Initiative») müssen aktiv bekämpft werden.

Die heutige Gesellschaft ist auf immer mehr Mobilität angewiesen. Sei es im öffentlichen Verkehr, Langsamverkehr oder dem motorisierten Individualverkehr. Nicht nur der private Verkehr, sondern auch der wirtschaftlich notwendige Berufsverkehr ist auf ein gut funktionierendes Strassensystem angewiesen. Wirtschaftlich äusserst schädlich sind Staus, die die Unternehmen viel Geld kosten. Diese verminderte Produktivität geht zu Lasten des Wirtschaftswachstums und gefährdet damit unsere Arbeitsplätze. Aus diesem Grund ist es sehr wichtig, dass auch die ent-

sprechenden Kapazitäten sowie die nötigen finanziellen Mittel zur Verfügung gestellt werden, um ausreichende Verkehrskapazitäten zu schaffen.

Leider wird der Autofahrer immer mehr zur Kasse gebeten um den öffentlichen Verkehr und alle anderen möglichen Sachen zu finanzieren. Die Verkehrspolitik in der Schweiz leidet zunehmend unter dem Einfluss links-grüner Politik. Die Erhöhung des Preises für die Autobahnvignette, hohe Mineralölsteuern und Lenkungsabgaben sind nur einige Punkte. Mehr und mehr wird versucht,

die freie Wahl des Verkehrsmittels mittels Schikanen zu verhindern. Es braucht einen Richtungswechsel in der Verkehrspolitik, denn es macht keinen Sinn, wenn man einzelne Verkehrsmittel gegeneinander ausspielt.

Das insbesondere von linker Seite gewollte Bevölkerungswachstum durch die Masseneinwanderung und die wirtschaftliche Entwicklung in der Schweiz generieren steigende Mobilitätsbedürfnisse. Der Auslastungsgrad des stagnierenden Strassennetzes ist derart hoch, dass die Verkehrsströme tagtäglich

vielfach behindert werden oder verschiedentlich sogar zusammenbrechen. Aus diesem Grund müssen die Erlöse aus Mineralölsteuer, Autobahnvignette und andere ähnliche Abgaben künftig zwingend zweckgebunden investiert werden.

Die SVP wird sich auch künftig dafür einsetzen, dass keine weiteren Gebühren und Abgaben im Strassenverkehr erhoben werden und die gesamte Infrastruktur weiter ausgebaut wird, ohne einzelne Verkehrsmittel gegeneinander auszuspielen.

Gotthard-Tunnel

Sicherheit anstelle links-grüner Fundamentalpolitik

Der Gotthard-Strassentunnel muss aufgrund seines Alters umfassend saniert und erneuert werden. Zudem entspricht die heutige Situation nicht mehr den aktuellen Sicherheitsstandards. Für einen derartigen Eingriff ist eine Sperrung des Tunnels unumgänglich. Mit dem Bau eines zweiten Gotthardtunnels kann ein ununterbrochener Betrieb sichergestellt und Sicherheit geschaffen werden.

Die Nord-Süd Achse durch den Gotthard ist für die Schweiz von grosser Bedeutung. Auch die Erreichbarkeit des Kantons Tessin wird durch den Tunnel sicherge-

stellt. Die Erweiterung des Strassentunnels mit einer zusätzlichen Tunnelröhre, kombiniert mit der einspurigen Verkehrsführung je Tunnelröhre, ist eine verträgliche Lösung ohne den Alpenschutzartikel zu verletzen, da keine zusätzlichen Transitstrassenkapazitäten im Sinne des Alpenschutzartikels geschaffen werden.

Rund drei Viertel des Verkehrsaufkommens am Gotthard wird durch Schweizer erzeugt. Das Argument, die zweite Röhre würde lediglich für ausländische Fahrzeuge gebaut, ist deshalb nicht stichhaltig. Mit der Investition in einen zweiten Strassentunnel kann ein bleibender Mehrwert

erzielt werden. Die Investition ist langfristig und vor allem auch nachhaltig. Würde darauf verzichtet, müsste bei der Sanierung der ersten Röhre mit Gesamtkosten bis zwei Milliarden Franken gerechnet werden. Zudem würde das Tessin für Jahre vom Rest der Schweiz abgetrennt.

Der Bau einer zweiten Röhre mit anschliessender Sanierung des bestehenden Tunnels kostet insgesamt rund 2,8 Milliarden Franken. Darin eingerechnet sind auch die Kosten, die anfallen, um den bestehenden Tunnel bis zur Eröffnung der zweiten Röhre länger betriebsfähig zu halten.

Der Bau eines zweiten Gotthardtunnels ist aber auch eine Frage von Leben und Tod. Denn ein Tunnel mit Gegenverkehr stellt ein sehr hohes Sicherheitsrisiko dar. Die Unfallrate in solchen Tunnels ist um 40 Prozent höher als in jenen mit Richtungstrennung. Auch relativ harmlose Zwischenfälle können verheerende Auswirkungen haben, eine Blockierung des Verkehrs ist noch das kleinste Übel.

Für die Bahn werden jedes Jahr Milliarden für Grossprojekte ausgegeben. Es ist deshalb Zeit, dass auch für den Strassenverkehr eine zweite Tunnelröhre so bald wie möglich realisiert wird.

Für den Kanton Luzern in den Nationalrat



Toni Graber

19. Oktober 1957
Schötz
Verheiratet, zwei Kinder
Landwirt

Politik / Vereine

- Kantonsrat seit 2008, Vorstand SVP Schötz
- SVP Landwirtschaftskommission LU
- Aufsichtskommission STA-Wauwilermoos
- Politnetz RET Luzern West
- Beirat Zukunft Luz. Landwirtschaft

Politische Schwerpunkte:

- Für eine produzierende Landwirtschaft
- Gegen eine unbegrenzte Zuwanderung
- Für ein Gewerbe ohne zusätzliche Auflagen und Gebühren

Weniger Gesetze und Auflagen – mehr Eigenverantwortung



Franz Grüter

29. Juli 1963
Eich
Verheiratet, drei Kinder
CEO green.ch, eidg. dipl. Marketingplaner
www.franz-grüter.ch

Politik / Vereine

- Präsident SVP Kanton Luzern
- Kantonsrat
- Vorstand Technopark Luzern
- Vorstand ICT Switzerland
- Beirat FCL und Hochschule Luzern
- Gewerbeverband, IHZ, IFU, HEV, SMG

Politische Schwerpunkte:

- Eine wirtschaftsfreundliche und bürgernahe Politik
- Gegen die grenzenlose Einwanderung in die Schweiz
- Gegen Ausbau der staatlichen Überwachung im Internet

Klar – Kompetent – Sympathisch



Oliver Imfeld

12. April 1968
Horw
Verheiratet
CEO / Manager
www.oliver-imfeld.me

Politik / Vereine

- SVP Horw
- Parl. Gruppe «Rock/Pop» im Bundeshaus für Events, Musik und Kultur
- Vorstand Swiss Music Promoters Association SMPA
- Beirat FC Luzern

Politische Schwerpunkte:

- Unabhängigkeit und Freiheit der Schweiz bewahren
- Wirtschaftsstandort Schweiz fördern
- Sicherheit der Schweizer in ihrem Land gewährleisten
- Nebeneinander von individual- und öffentlichem Verkehr fördern

Die Werte der Schweiz im internationalen Umfeld stärken



Schweizer Werte statt falsche Toleranz



Für viele Schweizerinnen und Schweizer sind Werte wie Heimat oder Patriotismus gleichbedeutend mit Sicherheit und Geborgenheit. Vergleichbar einer Familie, der kleinsten gesellschaftlichen Zelle unseres Landes, ist es auch in einem Staatengebilde wichtig, dass sich in diesem Kreise die Menschen zugehörig, sicher und geborgen fühlen.

So wie es in einer intakten Familie gelebt wird, soll auch unser Schweizer Bundesstaat aufgebaut sein. Wohl wissend, dass nicht nur das eigene Wohlergehen wichtig ist, sondern der Stolz auf unser Land dann so richtig zum Tragen kommt, wenn für alle Bewohnerinnen und Bewohner eingestanden wird. Materielle und gesellschaftliche Aspekte treten in den Hintergrund, wenn es darum geht, sich für unser Land einzusetzen und zu dessen Gedeihen beizutragen.

Doch Heimtagefühle und Nationalstolz werden vermehrt aus

anderen politischen Kreisen verpönt, ja sogar als fremdenfeindlich abgestempelt.

Es soll in unserem Land plötzlich nicht mehr erlaubt sein, an öffentlichen Gebäuden wie Schulen die Schweizer Fahne zu hissen oder ein Kreuz aufzuhängen oder ein Edelweisshemd zu tragen.

Es könnte ja sein, dass sich unsere ausländischen Mitbewohner dadurch ausgegrenzt fühlen, ja sogar provoziert werden! Und weil unsere Nationalhymne angeblich zu wenig weltoffen ist,

soll sie sogar durch eine neue ersetzt werden!

Bei aller Bereitschaft zu einer gelebten Integration, es braucht die SVP, welche sich dafür einsetzt, dass immer noch unsere eigenen schweizerischen Werte massgebend und entscheidend sind wenn es darum geht, die Leitplanken zu setzen, wie sich die hier lebende ausländische Bevölkerung zu integrieren hat.

Es braucht die SVP wenn es darum geht, unser kulturelles, gesellschaftliches und soziales Erbe zu bewahren. Es braucht die SVP

aber auch, wenn es darum geht, den politischen Strömungen entgegen zu treten, welche nur darauf bedacht sind, unsere Selbstbestimmung durch einen schleichenden EU-Beitritt aufzugeben, oder unsere Rechtsprechung fremden Richtern abzutreten. Und es braucht die SVP, damit nicht gleich mit der Rassistens-Strafnorm gedroht wird, nur weil jemand sich getraut zu sagen

**Wir sind stolz,
Schweizer zu sein!**

Die verfehlte Asyl- und Flüchtlingspolitik der Schweiz

Die aktuelle Flüchtlingsproblematik ist allgegenwärtig, auch wenn sie in gewissen politischen Gruppierungen bis hin in den Bundesrat immer noch heruntergespielt und verharmlost wird. So ist allen schon lange bekannt, dass ganz Europa unter diesen Flüchtlingsströmen zu leiden hat. In vielen Ländern haben die Kritik aus der Bevölkerung und die getroffenen Gegenmassnahmen der Politik eine Dimension erreicht, die den Forderungen der SVP Schweiz mehr als nur ebenbürtig sind.

Auch wenn hinter jedem Asylant auch ein Mensch steht, braucht es eine mutige und realistische po-

litische Kraft wie die SVP, um die Grundsatzfrage zu stellen, ob mit einer beinahe endlosen Masseneinwanderung von Afrika nach Europa die wahren Probleme gelöst werden können. Es geht eben nicht nur darum, im kurzfristigen politischen Tagesgeschäft humanitäre Hilfe in Flüchtlingszentren wie in Griechenland zu leisten oder in der Schweiz kleinere Gemeinden (bzw. dessen Steuerzahler) zu bestrafen, welche die geforderte Anzahl Asylbewerber nicht aufnehmen können.

Es stellt sich unweigerlich auch die Frage, wie Millionen von Menschen in Europa, davon einige

hunderttausende in der Schweiz, sich längerfristig integrieren lassen. Menschen, fern ihrer eigenen Heimat, Fremde in einem fremden Land. Da können noch so viele Integrationsprojekte aufgelegt werden, es werden unweigerlich Parallelgesellschaften entstehen mit Bewohnern, welche das für den Zusammenhalt der Gesellschaft erforderliche Gefühl der «Heimat Schweiz» nie kennen werden.

Tatsache ist, dass viele dieser Asylbewerber Wirtschaftsflüchtlinge oder Wehrdienstverweigerer sind. Unser Asylgesetz schreibt aber klar vor, dass diese

nicht als Flüchtlinge gelten. Mit der Aufnahme zahlloser Asylbewerber aus Eritrea beugt Bundesrätin Sommaruga dieses Gesetz massiv.

Die SVP ist die einzige Partei die diese Probleme klar anspricht und auch künftig dafür sorgen wird, dass unsere humanitäre Tradition nicht zu Gunsten linker Sozialpolitik geopfert wird.

Für den Kanton Luzern in den Nationalrat



Anian Liebrand

12. Juli 1989
Luzern
Ledig
Kaufmännischer Angestellter
www.anian-liebrand.ch

Politik / Vereine

- Präsident JSVP Schweiz
- Mitglied Geschäftsstelle «sifa – Sicherheit für alle»
- Mitglied «AUNS – Aktion für eine unabhängige und neutrale Schweiz»
- Mitarbeiter «Schweizerzeit»-Zeitung

Politische Schwerpunkte:

- Weniger Bevormundung und Auflagen für die junge Generation
- Für eine eigenständige Steuerung der Zuwanderung
- Für den Erhalt der direkten Demokratie und der Landeshymne

Fadengrad, fair und konsequent – unbestechlich für die Schweiz!



Felix Müri

22. Januar 1958
Emmenbrücke
Verheiratet, vier Kinder
Unternehmer / Nationalrat
www.mueri.info

Politik / Vereine

- Nationalrat seit 2003
- Kommission UREK und WBK
- Fraktionsvizepräsident
- Gewerbeverein Emmen, IFU Luzern, IG Supermoto, Pro Senectute, HEV-Delegierter, Oda Med. Masseur/in

Politische Schwerpunkte:

- Die Berufsbildung ist aufzuwerten
- Ja zu einer eigenständigen und unabhängigen Schweiz
- Weniger Steuern, Abgaben und Gebühren
- Für eine produzierende Landwirtschaft

Gradlinig und verlässlich für eine sichere Schweiz in Freiheit



Thomas Schärli

25. November 1979
Luzern-Littau
In Beziehung, vier Kinder
Facility Manager, Technischer Dienst bei einem grossen Detailhändler

Politik / Vereine

- Kantonsrat seit 2011
- Alt-Grossstadtrat Luzern
- Alt-Einwohnerrat Littau
- Vorstand SVP Stadt Luzern
- St. Niklausengesellschaft Littau
- Geisslechlöpfer Littau

Politische Schwerpunkte:

- Für eine gute und berufsvorbereitende Bildung
- Keine neuen Steuern, Gebühren und Abgaben
- Für mehr Sicherheit im Kanton

Die jungen Bürgerlichen brauchen eine klare Stimme im Nationalrat



Ohne Grenzen keine Sicherheit

Die Schweiz gehörte einst zu den sichersten Ländern der Welt. Eine lockere Politik, eine inkonsequente Umsetzung der bestehenden Gesetze sowie die Öffnung der Grenzen durch den Beitritt der Schweiz zum Schengen-Raum führten dazu, dass unser Land heute in Europa zu den Staaten mit einer hohen Kriminalität zählt. Die Schweiz darf aber kein Eldorado für Kriminelle werden. Eine Politik mit spürbaren Strafen und einem konsequenten Vollzug ist endlich durchzusetzen.



Die Ausländerkriminalität steigt stetig an. Vor fünf Jahren haben die Schweizerinnen und Schweizer die Volksinitiative zur Ausschaffung krimineller Ausländer angenommen. Anstatt den Volkswillen rasch und konsequent umzusetzen, legt das Parlament viereinhalb Jahre nach der Abstimmung eine Umsetzungsvariante vor, die sich am abgelehnten und untauglichen Gegenentwurf zur Volksinitiative orientierte. Tausende von ausländischen Straftätern konnten deshalb seit Annahme der Initiative nicht ausgeschafft oder mit einem Einreiseverbot belegt werden. Die SVP sah sich gezwun-

gen, im Dezember 2012 eine Durchsetzungsinitiative einzureichen, damit die Classe politique in Bern endlich handelt. Das Volk wird auch hier erneut den Weg weisen müssen.

Freie Bahn für kriminelle Ausländer

Durch die Aufhebung der Grenzkontrollen haben Kriminaltouristen und illegale Einwanderer freie Bahn. Ausländische Diebesbanden veranstalten regelrechte Raubzüge durch unser Land. 2013 waren 75% der 10'982 für Diebstahl verurteilten Straftäter Ausländer. Nur jeder fünfte dieser Ausländer hat einen festen

Wohnsitz in der Schweiz bzw. eine B- oder C-Niederlassung.

Volksentscheide werden nicht umgesetzt

Viele richtungsweisende Entscheide wurden durch die Schweizer Stimmbürger in den letzten Jahren gefällt. Leider werden diese von Bundesrat oder Parlament nicht umgesetzt oder von den Gerichten ignoriert.

Egal ob Ausschaffungsinitiative, Masseneinwanderungsinitiative oder Verwahrungsinitiative: Mit fadenscheinigen Gründen blockiert man die Umsetzung dieser zum Teil äusserst klaren Volksentscheide.

Die SVP ist die einzige Partei, die sich konsequent für die direkte Demokratie und die schnelle Umsetzung von Volksinitiativen einsetzt.



© Mix

Produktgruppe aus vorbildlich bewirtschafteten Wäldern, kontrollierten Herkunft und Recyclingholz oder -fasern
www.fsc.org Zert.-Nr. SGS-COC-2702
© 1996 Forest Stewardship Council

Täter bestrafen, nicht nur therapieren

Die Revision des Strafgesetzbuches hat dazu geführt, dass Täter die Sanktionen nicht spüren, da diese bedingt ausgesprochen werden können. Vom Drogendealer über den Dieb bis zum Gewalttäter werden Kriminelle nach einer kurzen Befragung durch die Polizei wieder auf freien Fuss gesetzt, der unbescholtene Bürger hingegen wird zum Beispiel mit Bussen im Strassenverkehr richtiggehend geschröpft.

Unser Strafrechtswesen krankt heute in verschiedenen Bereichen. Zum einen werden – vor

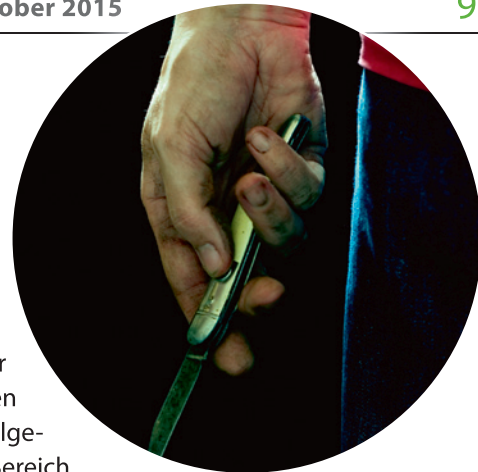
allem bei Gewaltdelikten – zu milde Strafen ausgesprochen. Viele Richter schöpfen das mögliche Strafmass nicht aus. Zu viele zu milde Urteile und der lasche Vollzug sorgen dafür, dass die erforderliche abschreckende Wirkung fehlt.

Täterschutz statt Opferschutz

Unser Strafrecht ist mittlerweile schwergewichtig darauf ausgerichtet, für Täter eine entgegenkommende und hilfebietende Sanktion zu finden, welche die Therapiewirkung höher gewichtet als den Straf- und Abschreckungscharakter. Brutale Ge-

waltverbrecher mit hoher Rückfallgefahr erhalten «Sondersettings» mit Folgekosten im sechsstelligen Bereich, während unsere AHV-Bezüger um ihre Rente fürchten müssen. Dabei gehen gerade bei Gewaltdelikten die Opfer vergessen. Diese leiden nicht nur durch die Tat und die lasche Rechtsprechung, sondern auch durch die Medienberichterstattung. Denn die Opfer werden von den Medien oft beim Namen genannt, die Täter hingegen nicht. Dass die Nationalität verschwiegen wird, ist inzwischen Standard. Sicher gehören Therapie

und Wiedereingliederung zu einer Strafe dazu. Aber dabei darf die eigentliche Strafe nicht in den Hintergrund treten, denn Verbrechen dürfen sich nicht lohnen. Es gilt bei den kommenden Wahlen, den Mitte-Links-Trend zu brechen und mit einer starken SVP-Vertretung wieder für Recht und Ordnung zu sorgen.



Für den Kanton Luzern in den Nationalrat



Vroni Thalmann-Bieri

28. März 1969
Flühli

Verheiratet, drei Kinder

Sozialvorsteherin Flühli-Sörenberg, Bäuerin, www.thalmannvroni.ch

Politik / Vereine

- Kantonsrätin seit 2007
- Frauenkommission SVP Luzern
- Div. Regio West Arbeitsgruppen
- Delegierte Biosphäre Entlebuch
- IG Umfahrung Wolhusen
- Trachtengruppe Flühli

Politische Schwerpunkte:

- Für eine produzierende Landwirtschaft mit regionalem Charakter
- Gemeindenähe und bedarfsgerechte SKOS-Richtlinien
- Weniger Kontroll- und Kostenstellen
- Gegen einen EU-Beitritt

Weniger ist mehr – Schweiz statt EU!



Fredy Winiger

20. September 1959
Kleinwangen

Verheiratet, vier erwachsene Kinder
Eidg. dipl. Meisterlandwirt

Politik / Vereine

- Kantonsrat seit 2011
- Gemeinderat Hohenrain
- Verwaltungsratspräsident Idee Seetal AG
- Präs. Luz. Saatzuchtgenossenschaft
- Präs. Veteranenmusik Hohenrain

Politische Schwerpunkte:

- Für eine sichere und neutrale Schweiz
- Für eine leistungsfähige Landwirtschaft
- Für eine konsequente Asylpolitik
- Für starke KMU's

Mit vollem Einsatz für unsere Heimat Schweiz



Peter With

19. März 1972
Luzern-Reussbühl

Verheiratet, zwei Kinder

Unternehmer in eigenem KMU
www.peter-with.ch

Politik / Vereine

- Grossstadtrat Luzern seit 2011
- Präsident SVP Stadt Luzern
- Einwohnerrat Littau 2004 – 2009
- Mitglied Wirtschaftsverband Luzern, Hauseigentümerverband, TCS, SMU + Aktion für vernünftige Energiepolitik

Politische Schwerpunkte:

- Für starke und eigenständige Kantone und Gemeinden
- Für eine Begrenzung der Zuwanderung
- Gesunde Finanzen und tiefe Steuern
- Für eine konsequente Ausschaffung krimineller Ausländer

Für eine starke, sichere, unabhängige und neutrale Schweiz ohne EU-Beitritt

Die SVP International – so gut vernetzt wie die Schweiz

Die SVP International bildet ein Netzwerk für alle Auslandschweizer, welche hinter dem Parteiprogramm der SVP stehen. Sie sichert den Kontakt unter den Mitgliedern über die Landesgrenzen hinweg bis ins Heimatland.

Die SVP International leistet aber auch einen entscheidenden Beitrag zur Wahrung der Interessen der Schweizer im Ausland. Deren Anliegen sind uns wichtig und sollen auch entsprechendes Gehör erhalten. Menschen, welche die Schweiz in der ganzen Welt vertreten, haben oft einen anderen, manchmal sogar klareren Blick für die Geschehnisse in der Heimat und verdienen eine echte politische Plattform.

Die SVP International leistet einen entscheidenden Beitrag zur Wahrung der Interessen der Auslandschweizer, und das sind immerhin 12% aller Schweizer. Das konsularische Aussennetz vom EDA wird drastisch abgebaut. Die Schweizer im Ausland fühlen sich alleine gelassen, während Milliarden für die Entwicklungshilfe und das Asylwesen bezahlt werden. Hier muss dringend Gegensteuer gegeben werden, damit sich auch die Auslandschweizer ernst genommen fühlen. Dies ist auch wichtig, tragen sie doch unsere Werte wie Eigenverantwortung, Freiheit und Unabhängig-

keit souverän in die ganze Welt hinaus.

Die Schweizer Regierung hat grosse Mühe, die Interessen der Schweiz in anderen Ländern zu vertreten. Die Auslandschweizer kennen den Unterschied zwischen der Schweiz und den ausländischen Systemen aus eigener Erfahrung. Diese soll in die tägliche politische Arbeit bei Verhandlungen mit dem In- und Ausland zugunsten aller Schweizer einfließen. Bereits heute bringt die SVP International ihre Anliegen im Rahmen von Vernehmlassungsantworten oder Vorstössen in die schweizerische Bundespolitik ein.

Das Modellland Schweiz und Ihre Bürger stehen vor einer wichtigen Richtungswahl:

Freiheit, Souveränität, Wohlstand oder Abhängigkeit, Fremdbestimmung und Armut?

Es ist Ihre Entscheidung!

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

Wer die JSVP wählt, will weniger Bürokratie!

Zu einem zentralen Anliegen unserer politischen Arbeit gehört die konsequente Minimierung von bürokratischen Abläufen und Steuern. Oft mit-schuldig für einen aufgeblähten Staatsapparat sind zweckentfremdete Gebühren und Abgaben. Wir setzen uns aktiv ein für die Abschaffung der unnötigen Billag-Gebühr.

Bestes Gegenmittel gegen das ausufernde Staatswachstum besteht darin, dem oftmals sich verschwenderisch betätigenden Staatsapparat das Geld zu entziehen. Die Mehrwertsteuer darf nicht weiter erhöht und zweckentfremdet werden. Wir fordern einen Einheitssatz bei der Mehrwertsteuer.

Die Mineralölsteuer gehört minimiert und muss wieder dem Strassenbau zweckgebunden zugeführt werden. Weitere Steuern wie die Einkommens- oder Unternehmenssteuer gilt es konsequent tief zu halten.

Wir wehren uns zudem vehement gegen die Einführung neuer Steu-

ern, wie zum Beispiel die geplante Kapitalgewinnsteuer.

Darüber hinaus ist die JSVP Initiatorin der Volksinitiative «Ja zur Abschaffung der Billag-Gebühren». Bereits im Juni wurde das neue Radio- und Fernsehgesetz mit nur 3'000 Stimmen Unterschied extrem knapp angenommen.

Wir sind nun der Überzeugung, dass unsere Initiative die letzte Möglichkeit darstellt um die unhaltbare Monopolstellung des Milliarden-Molochs SRG zu beenden. Wir finden, dass jeder selbst bestimmen soll, wie viel er oder sie für den Medienkonsum ausgeben will – Nein zu den Billag-Zwangsgebühren!

An folgenden Daten werden wir für die NoBillag Initiative Unterschriften sammeln. Kommen Sie vorbei, Unterschreiben Sie und erfahren Sie mehr über die Arbeit der JSVP.

- 26. September 2015, Bahnhof Luzern beim Torbogen
- 3. Oktober 2015, Bahnhof Luzern bei der Hauptpost

DIE KANDIDATEN SIND:

Inge Schütz

lic.oec. HHS, Präsidentin SVP International

Hans Peter Bieri

ChefVisaabteilung Schweizer Botschaft, Manila/Philippinen

Oliver Heeb

Konfliktanalyse und -management mit internationaler Erfahrung

Peter Häberli

Gastronom, Schweden

Walter Bühler

Geschäftsmann, Nicaragua

Liste

21



DIE KANDIDATEN SIND:

Daniel Vozar

22 Jahre, Horw, Elektroplaner

David Vonlaufen

21 Jahre, Adligenswil, Kundenberater Versicherung

Sven Burgy

23 Jahre, Root, Zeitoffizier/Student

Christian Huber

27 Jahre, Ebikon, Technical Consultant B.Sc.

Pascal Räber

24 Jahre, Nottwil, Koch/Promoter

Stefanie Gut

20 Jahre, Geuensee, Auszubild. FAGE

Liste

10

Die Aktiven Senioren Luzern treten mit acht Kandidaten an

Die steuerliche Belastung der AHV-Renten ist ein wesentliches Thema für die Aktiven Senioren. So wird vielen älteren Menschen, welche nur von der AHV leben müssen, ein guter Teil davon wieder genommen. Zusammen mit den steigenden Krankenkassenprämien und den allgemein steigenden Lebenshaltungskosten, die nicht über die Teuerung ausgeglichen werden, verringert sich das verfügbare Einkommen der Senioren zunehmend.

Hier fordern die Aktiven Senioren Luzern, dass vorab auf Bundesebene eine massgebende Entlastung der steuerlichen Belastung erfolgt. Aber auch auf Ebene der Kantone ist diese Entlastung ein Erfordernis. Die Kandidaten der Aktiven Senioren Luzern sind bereit, sich für diese Massnahme einzusetzen.

Ein weiterer wichtiger Punkt für die Aktiven Senioren ist die Si-

cherheit. Immer wieder werden ältere Menschen Ziel von Angriffen. Wenn die Polizei eingreift, wird diese auch noch zur Rechenschaft gezogen und muss meistens vor Gericht vertreten, warum sie einem guten Menschen Schutz und Hilfe gewährt hat. Hier fordern die Aktiven Senioren, dass die persönliche Sicherheit einerseits durch einen genügenden Bestand an Polizeikräften und andererseits durch angemessene

Rechte für die Polizei sichergestellt wird. Diese Massnahme ist insbesondere auch im Hinblick auf die aktuelle Situation im Asylwesen von grosser Bedeutung. Durch die zunehmende Zuwanderung von Personen aus fremden Kulturen fühlen sich gerade die älteren Menschen bedroht. Die bewährten Werte der Schweiz werden so verwässert und geraten immer mehr in Vergessenheit.

Die Aktiven Senioren Luzern treten mit ausgewiesenen Persönlichkeiten an, die wissen was die Schweiz stark gemacht hat und sich mit voller Energie für die Zukunft unserer Kinder einsetzen werden.

DIE KANDIDATEN SIND:

Camenisch Rätö	16.06.1945, Kriens, Pens. Hausarzt
von Däniken Felix	20.06.1939, Hildisrieden, Masch. Ing. HTL
Häcki Walter	02.03.1943, Stadt Luzern, Dr. med. ehem. Spezialarzt FMH
Lauber Toni	05.12.1945, Escholz matt, pens. Lehrer
Odolon Werner	22.07.1936, Stadt Luzern, Hochfrequenz-Ing. HTL
Schaller Seppi	26.01.1941, Willisau, Fotograf
Vogel Vinzenz	04.07.1931, Ebikon, Versicherungsinspektor
Zoll Alois Felix	15.05.1943, Meierskappel, Schriftsetzer, Geschäftsleiter

Liste **19**



Frei bleiben!

SVP wählen.
www.svplu.ch

Liste **4** **SVP**
Die Partei des Mittelstandes



**Bewährt.
Bürgerlich.**

www.estermann-aktuell.ch

Yvette Estermann
in den Ständerat
und 2x auf Ihre Nationalratsliste



So wählen Sie im Kanton Luzern richtig!

1. Öffnen Sie Ihr Stimmcouvert, darin finden Sie folgendes Material:

- Block mit vordruckten Nationalratskandidaten-Wahlzettel (Listen)
- Kleines Couvert
- Ständeratswahlzettel
- Stimmrechtsausweis

2. Wählen Sie Ihre Nationalrätinnen und Nationalräte:

Trennen Sie die SVP-Liste vom Wahlzettel-Block ab.

3. SVP-Nationalratsliste ins kleine Couvert:

Legen Sie die SVP-Liste Nummer 4 unverändert ins kleine Couvert.

4. Wählen Sie Ihren Ständerat:

Schreiben Sie auf den leeren Ständeratswahlzettel den Namen der SVP-Ständeratskandidatin Yvette Estermann.

5. Ständeratsliste ins kleine Couvert:

Legen Sie die Ständeratsliste zur Nationalratsliste ebenfalls ins kleine Couvert.

6. Stimmrechtsausweis unterschreiben:

Unterschreiben Sie den Stimmrechtsausweis.

7. Alles ins grosse Couvert:

Kleines Couvert und Stimmrechtsausweis zusammen ins grosse Couvert legen, so dass die Adresse der Gemeinde im Sichtfenster zu sehen ist. Wenn nötig, frankieren Sie das Couvert. Und dann ab in die Post oder Einwerfen bei Ihrer Gemeinde.

8. Abschicken:

Couvert bis spätestens **15. Oktober** per A-Post aufgeben oder bis **16. Oktober** auf die Gemeinde bringen oder am **18. Oktober** an die Urne gehen.

Achtung!

- Legen Sie nur **eine** Nationalratsliste ins Couvert, ansonsten ist Ihre Stimme ungültig!
- Schreiben Sie keine zusätzlichen Bemerkungen auf den Wahlzettel, ansonsten ist Ihre Stimme ungültig!



1. Stimmcouvert öffnen und Unterlagen entnehmen.



2. Nationalrats-Wahlzettel SVP Liste 4 abtrennen.



3. Wahlzettel SVP Liste 4 ins kleine Couvert legen.



4. Auf Ständeratsliste Yvette Estermann schreiben.



5. Ständeratsliste auch ins kleine Couvert legen.



6. Stimmrechtsausweis unterschreiben.



7. Kleines Couvert und Stimmrechtsausweis zusammen ins grosse Couvert legen.



8. Couvert auf die Post oder Gemeinde bringen.



Haben Sie Fragen zu den Wahlen?
Fragen per Mail: sekretariat@svp-lu.ch

Kontaktieren Sie uns: 041 250 67 67 www.svplu.ch

Jetzt Mitglied der SVP werden!

Die SVP setzt sich dafür ein, dass unsere Schweiz für uns und unsere Nachkommen auch in Zukunft noch ein Zuhause ist. Tragen auch Sie die klaren bürgerlichen Werte mit und entscheiden Sie sich für Wohlstand, Arbeitsplätze und eine sichere Zukunft in Freiheit!

Alle SVP-Nationalratskandidaten haben einen Vertrag mit dem Volk unterzeichnet. Dieser besagt:

- Keinen Anschluss an die EU und keine fremden Richter
- Die Zuwanderung begrenzen und keine 10-Millionen-Schweiz
- Kriminelle Ausländer ausschaffen und Asylmissbrauch bekämpfen
- Tiefe Steuern für alle und weniger staatliche Regulierungen

Setzen Sie ein Zeichen für die Schweiz und den Kanton Luzern.

Stärken Sie die SVP durch Ihre Mitgliedschaft. Herzlichen Dank!



Die SVP kämpft als einzige Partei für Freiheit und Unabhängigkeit und sagt entschieden Nein zum schleichenden EU-Beitritt der Schweiz.

Unterstützen Sie uns dabei!

Setzen Sie sich ein für Freiheit und Unabhängigkeit.

- ☐ Ich möchte mich zuerst näher informieren. Bitte senden Sie mir Ihre Parteiunterlagen zu.
- ☐ Ich möchte sofort Mitglied der SVP werden.
- ☐ Ich möchte der SVP einen Spendenbeitrag zukommen lassen.

Vorname _____ Name _____

Strasse _____ PLZ/Ort _____

E-Mail _____ Telefon _____

Geb.-Datum _____ Unterschrift _____

Ausschneiden und senden an: Schweizerische Volkspartei des Kantons Luzern SVP, Postfach 12, 6276 Hohenrain oder per Fax an 041 250 67 66 oder Internet: www.svplu.ch
Spenden auf PC-Konto 60-29956-1

